Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beschrieben, ausserdem hat jeder der beteiligten Architekten seine Meinung mehr oder weniger ausführlich selbst dargelegt, und es ist sehr aufschlussreich, was diese einzelnen Prominenten bei so offizieller Gelegenheit für das Wichtigste halten, was gesagt werden muss. Ein sehr interessantes, gut ausgestattetes Buch, das sich jeder Besucher Stuttgarts als Andenden kaufen wird. P. M.

Wie bauen? Von *Heinz* und *Bodo Rasch*. Bau und Einrichtung der Werkbundsiedelung am Weissenhof in Stuttgart 1927. Vorwort von Ad. Behne. 176 Seiten grossquart, viele Bilder, besonders auch Rohbau-Aufnahmen und Konstruktionsdetails. Stuttgart 1927. Akad. Verlag Dr. Franz Wedekind & Cie. Preis geh. M. 4,80, geb. M. 7,20.

Auch dieses Buch ist interessant. Altes und Neues unter dem Gesichtspunkt der Struktur zu betrachten ist fruchtbar. Einige Kapitel: Handmauersteine, Grossformatsteine und Platten, Monolithmauerwerk, Rippenmauerwerk, Fachwerk, Spantenwerk usw. Der uns im Inhalt unter dem Kapitel „Zerfall" verheissene tote Soldat wurde glücklicherweise im Bild durch einen explodierten Munitionszug ersetzt. —

Leider aber gehört das Buch zu jenen misslichen Publikationen, bei denen man nicht weiss, wo die Wissenschaft aufhört und wo das Geschäft anfängt. Unter einem dicken schwarzen Strich, der ja à la Molzahn eine typographische Finesse sein könnte, stehen Artikel, von denen wir aus sicherer Quelle wissen, dass von geschäftlichen Interessenten für ihre Aufnahme gezahlt worden ist; aber im Buch wird das nirgends gesagt. P. M.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Die Speisewasservorwärmung mittels Kesselabgasen. Von Obering. *Curt Rühl*. Entwicklung, Konstruktion und Berechnung des Economisers. Mit 152 Abb., 22 Tabellen, 21 Rechnungsbeispielen und 30 Tafeln. Wittemberg (Bez. Halle) 1927. Verlag von A. Ziemsen, Preis geb. 14 M.

Niederschrift über die III. Hauptversammlung der Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau, in Köln 1927. Mit 29 Abb. Charlottenburg 1927. Verlag der Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau, Knesebeckstrasse 30. Preis geh. Mk. 3.60.

Was muss der Bauführer wissen? Von *Friedrich Gabriel*, Architekt. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Skizzen des Verfassers. Stuttgart 1927. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. M. 3,50.

Die Lehre vom Trocknen in graphischer Darstellung. Von *Karl Reyscher*, Ingenieur. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 34 Abb. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,50.

Transformatoren mit Wicklungen in Kaskadenschaltung. Von Dr. Ing. *Emil Wirz*, Basel. Sonder-Abdruck aus dem Bulletin des S. E. V., Jahrgang 1927. Mit 26 Abbildungen.

Negende Jaarverslag 1926. Bandoeng 1927. Dienst vor Waterkracht en Electriciteit in Nederlandsch-Indië.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der III. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1927/28

Freitag, den 2. Dezember 1927, 20 1/4 Uhr, im Bürgerhaus, Bern.

Nach Begrüssung der etwa 60 anwesenden Mitglieder und Gäste erteilt der Präsident Kantonsgeometer Hünerwadel das Wort dem Referenten des heutigen Abends, Architekt *Hans Schmidt*, in Firma Artaria & Schmidt, Basel, über

Probleme des Bauens.

Eine Behandlung der neuen Ideen auf dem Gebiete des Bauens vor Fachleuten hat auszugehen von der Erkenntnis, dass wir von diesen Fachleuten weder blinde Begeisterung noch höhnische Verurteilung fordern, dass wir von ihnen weder die Meinung des unbeteiligten Zuschauers noch die des neutralen Kampfrichters erwarten, sondern Mitarbeit und Mitdenken an einer uns alle berührenden Sache. Es ist deshalb nötig, den Ursachen und Zielen der heutigen Umstellung im Bauen ernsthaft auf den Grund zu gehen und sie zu sehen, als das was sie ist — nicht eine Frage der persönlichen künstlerischen Leistung, sondern der allgemeinen Grundlagen und Aufgaben des Architektenberufes.

Die Architekten stehen heute vor einer ähnlichen Situation, wie in den Jahren der grossen Expansion im letzten Drittel des XIX. Jahrhunderts. So gut wie sie es damals geschehen liessen, dass der grosse Wohnungsbedarf unserer Städte fast ausschliesslich vom Unternehmertum befriedigt wurde, während sie sich mit Monumentalaufgaben und Villen beschäftigten, so laufen sie heute Gefahr, bei der Erfüllung der dringendsten Aufgaben des Tages ausgeschaltet zu werden, wenn sie sich nicht beizeiten rüsten.

Die heute so heftig umstrittenen Forderungen wurden schon seit einer Reihe von Jahren von extremen Malern und Architekten propagiert. Was damals noch Utopie schien, nähert sich mit immer raschern Schritten der Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit bedeutet das Bauen als Zweig der Technik, als Arbeitsfeld der Industrie, als Erzeugnis für die grosse Masse, als Teil der planmässig organisierten Produktion der Zukunft.

Heute interessieren uns vor allem die Fragen der Technik und der Industrie im Bauen. An Hand einer ersten Lichtbilderreihe wird dem heute üblichen Monumentalbau die Arbeitsweise des rein technischen Bauens gegenübergestellt. Es zeigt sich, dass die Technik, ohne Rücksicht auf ästhetische, landschaftliche und historische Gesichtspunkte, den Bau als klarste Organisation seiner Bestimmung fordert und die Mittel zu seiner Erstellung — Material, Arbeitskraft und Zeit — einzig nach dem Gesichtspunkt des höchsten Nutzeffektes mit dem geringsten Aufwand auswählt und gegeneinander abwägt, während die Arbeit des Architekten heute aus Kompromissen besteht, aus Kompromissen zwischen seinen künstlerischen Anschauungen und den Mitteln des Ingenieurs.

Das Bauen als Technik ist aber nur ein Teil der heutigen Postulate. Denn die Technik ist so alt wie das Bauen selbst, und wir haben in unsern einfachen Alphütten bereits die klarsten Vorbilder eines rein technischen Bauens mit handwerklich und regional begrenzten Mitteln. Das wesentlich Neue liegt heute, über die klare technische Konstruktion hinausgehend, in der Forderung nach einem mechanischen, maschinellen Bauen — in der Bauindustrie. Das Denken des Ingenieurs hat sich heute schon auf diese Forderung eingestellt — die Architekten sind kaum über die ersten unbeholfenen Versuche hinausgelangt. Die maschinelle Arbeitsweise der Industrie erfordert als Grundlage den genau erfassten Arbeitsvorgang und als Ziel die ebenso genaue Festlegung des Produktes in der Form des Standards.

Eine zweite Lichtbilderreihe zeigt, dass der Standard, der unter gleichen Verhältnissen gleichmässig produzierte Typus, bereits auf handwerklich regionaler Grundlage existiert in unsern alten Bergdörfern und ähnlich in den primitivsten Ansiedelungen der verschiedensten Epochen und Erdteile. Schliesslich wird an einer Serie von Bauten und Projekten dargelegt, welchen Weg das Bauen auf Grund der besprochenen Forderungen heute einzuschlagen sucht und welche technischen Schwierigkeiten und Erfahrungen uns auf diesem Wege erwarten. (Eisen oder Eisenbeton, flaches Dach, Lichtkonstruktionen, Belichtung, Isolation.)

Der sehr gediegene Vortrag fand lebhaften Beifall und die nachfolgende Diskussion zeigte das grosse Interesse unserer Mitglieder diesen Problemen gegenüber. Sie drehte sich zur Hauptsache um die Rolle der Kunst, die Forderung des Regionalen und um die, namentlich seit der Stuttgarter Ausstellung im Vordergrund stehenden technischen Detailfragen. Der Protokollführer: Rü.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

483 *Maschinen-Ingenieur* akademisch gebildet, mit Praxis für Reise und Versuchstätigkeit. Zürich.
798 Tüchtiger, *diplom. Ingenieur* mit mehrjähriger Praxis im Eisenbauwesen, für Statik und Konstruktionsbureau. Sofort.
814 *Bautechniker*, guter Zeichner. Sofort. Architekturbureau Zürich.
818 *Bauführer*, zuverlässig auf Bauplatz und in Voranschlag und Abrechnung. Sofort. Architekturbureau Zürich.
820 Tüchtiger *Bautechniker*. Sofort. Architekturbureau Kt. Aargau.
822 *Ingénieur* projeteur en charpente métallique, connaissant à fond les détails de construction des bâtiments industriels, lignes à haute tension, tôleries, appareils de levage. France.
824 Junger, tüchtiger *Bautechniker*, guter Zeichner, selbstständig in Werkplänen, Kostenberechnungen und Statik. Architekturbureau Liestal.
826 *Bautechniker*, guter Zeichner, für 2 bis 3 Monate. Aargau. Sofort.
1 *Elektrotechniker* mit Konstruktions- und Werkstattpraxis als späterer Vorsteher des techn. Bureau. Sprachenkenntnisse erforderlich. Eintritt April 1928. Elektrizitätsgesellsch. Südamerika.
2 gewandter *Bautechniker*, guter Zeichner. Arch.-Bur. St. Gallen.
3 Junger gewandter *Ingenieur* oder Techniker mit Praxis im allg. Maschinenbau (besonders Zahnräder-Getriebe). Sprachenkenntnisse erwünscht. Sofort. Zürich.